

Kugelschnurpreise:

	Wiesbaden u. 15 km Umkreis; Deutsches Reich	Ausland	Belgien
Die 34 mm breite Kolonialschnur oder die 4 mm Mann	Stk. 15.—	Stk. 30.—	Stk. 500.— 500.— 300.—
Die 36 mm breite Kolonialschnur oder die 4 mm Mann	Stk. 40.—	Stk. 60.—	Stk. 100.— 100.— 100.—

Die 36 mm breite Kolonialschnur ohne Z. überbrückung und Seilmaschinenköpfen nach Zert. — Bei großmengenweiser Bestellung der Kugelschnuren durch Ringe und bei Kaufverträgen wird der bestmögliche Rabatt bewilligt.

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle Nikolastrasse 11. Bernruf: 5015 und 5016.

Geöffnet Wochentags von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends. Sonn- und Feiertags geschlossen.

Um das Memelland.

Die Nordostspitze Ostpreußens mit Memel und Densberg ist bekanntlich durch den Friedensvertrag zwangsweise von Deutschland getrennt worden. Demnachst soll die Völkerverkonferenz über die Zuteilung dieses uralten deutschen Kulturlandes an Litauen entscheiden. Selbst in Frankreich beginnt man vor dem Unrecht stutzig zu werden, das durch derartige Maßnahmen am Deutschtum begangen wird. So schreibt die „Kurzwache“, daß die Franzosen sich täuschen, wenn sie Memel keine deutsche, sondern eine litauische Stadt nennen. Die Bürger Memels seien sehr deutsch und lutherisch, siebenhundertjährige deutsche Kultur hätte ihren Geist gebildet. Die Litauen von Domo seien katholisch und ihre Entwicklung sei unter der Rußenherrschaft zurückgeblieben. Die intelligenteste gewerbetreibende Bevölkerung der Stadt sei deutscher Abstammung. Der Verfasser spricht gegen eine Annexion durch Litauen, glaubt aber, daß bei den neuen Statuten den Litauern Ansprüche Rechnung getragen werden müsse und daß auch die polnischen Wirtschaftsinteressen zu berücksichtigen seien. Die Aufgabe der Völkerverkonferenz werde dadurch erschwert, daß sich die politischen und wirtschaftlichen Interessen nicht mehr decken.

Die Repfo in Berlin.

Reichsfangler Dr. Wirth

Ostpreussische Treue.

Auch in Inperburg fanden sich zum Empfang der memelländischen Abordnung Tausende von Männern und Frauen vor dem Bahnhof und auf dem Bahnsteig ein. Der Vorsitzende des deutsch-litauischen Memelland-Bereins Inperburg, Konrektor Klauinitz, sagte in einer Ansprache: Wir geborene Memelländer verlangen die Rückgabe des Memellandes an Deutschland. Sollte dies nicht möglich sein, so verlangen wir das gleiche Recht, das unseren deutschen Volksgenossen in Masuren, Schleswig-Holstein und Schlesien gewährt wurde: freie Volksabstimmung über das Schicksal unseres Heimatländes.

Vor dem Orient-Frieden.

Philippe Millet sagt im „Paris mißt“, in Rudania hätten antifranzösische Kundgebungen stattgefunden, weil Frankreich nicht alle Verheißungen Franklin Roosevelts erfüllen könne. Eine Neuerung Millets verdient besondere Beachtung: Im Pariser französischen und englischen Kreisen rechne man seit dem Wiedereintritt Lord Georges ernstlich mit der Möglichkeit, daß Frankreich Zugeländnisse im Orient gegen Zugeländnisse in der Reparationsfrage austauschen wolle.

Mussolinis' Triumphgesang.

Kom. 1. Nov. Der römische Korrespondent des "Corriere Italia" ist von Mussolini empfangen worden. Mussolini trennte den Korrespondenten: Geben Sie zu, daß wir eine in der Weltgeschichte einzeln dastehende Revolution durchgeführt haben. In welchem Lebensabschnitt der Geschichte, in welchem Land der Welt ist eine solche Revolution durchgeführt worden? Die Revolution wurde durchgeführt, während die Bezirke nirgends eingestürzt wurden und der Verkehr ungehindert seinen Gang nahm, der Handel ruhig weiterlief und die Angehörigen aus ihren Völkern ihre Tätigkeit friedlich ausübten. Das ist eine Revolution neuen Stils. Jetzt bilde ich ein Koalitionskabinet und lasse, der Reilten eine Disziplin zu geben. Mussolini hält sich nicht für ausgeschlossen, doch mit der Welt sogar die gemäßigten Sozialisten in seinem Kabinett mitarbeiten könnten, wenn die Lage geklärt habe.

Mussolini an Frankreich und England.

Paris, 1. Nov. Nach einer Havas-Meldung aus Rom hat Mussolini am Poincaré und Bonar Law ein gleichzeitiges Telegramm abgehen lassen, in dem er sich als den Vertreter des italienischen Ideals „Vittorio Veneto“ bezeichnet. Er begrüßt in den beiden Ministerpräsidenten die Chiefs der Regierungen der Nationen, deren Freundschaft durch das gemeinsam vergessene Blut geheiligt sei. Er habe das Vertrauen, daß er in der Erhaltung der ihm anvertrauten Pflichten die höheren nationalen Interessen durchsetzen könne, die sich deckten mit den Interessen des Friedens und der Zivilisation der Welt, und daß Italien die Solidarität der allierten Nationen gesichert bleibe, die er für unerschütterlich halte.

Rücktritt des Grafen Sforza.

Paris, 1. Nov. Die Botschaft, hat der italienische Botschafter in Paris, Graf Torza, bei dem neuen Ministerpräsidenten Ruffolini seine Demission eingereicht. In einem Telegramm Graf Torzas an die italienische Regierung erklärt der Botschafter, er hege die freundschaftlichsten Gefühle für die neue Regierung, aber in einer Außenpolitik, die Politik und nicht einfach eine Summe von Gefühlen und Empfindlichkeiten sei, habe alles seinen Zusammenhang. Er habe sich bereit, entweder sofort abzureisen oder, wenn die Regierung es vorziehe, die Ankunft des neuen Botschafters abzuwarten.

Buntes Allerlei aus Italien.

Rom, 1. Nov. Eine Gruppe von Faschisten ist in der vergangenen Nacht in die unbewohnte Villa Rittis eingedrungen und hat einige Manuskripte und Schriftstücke entwendet. Ein weiteres Eindringen der Faschisten konnte durch die Polizei ver-

Barthou.
 die Gründe dar, die die Reparationskommission veranlaßt haben,
 sofort mit der deutschen Regierung in Verbindung zu treten. In
 den Worten des Reichskanzlers liegt ein Zugewinn und ein
 Programm. Die Reparationskommission hätte beide um so
 höher, als sie von der durch ihre amtliche Stellung am meisten
 qualifizierten Persönlichkeit herzuführen.

Barthou,

Was das Zeugnis anlangte, das der Reichskanzler über die Lage Deutschlands ablege, so nehme die Reparationskommission es zur Kenntnis, ohne es für den Augenblick zu erörtern. Es werde das erste Blatt des Aktienbuchs sein, das sie zusammenstellen werde.

Was das Programm anlangte, so habe der Reichskanzler eher Fragen aufgeworfen als Lösungen gewiesen. Diese Fragen seien indessen durchaus diejenigen, die in das Arbeitsgebiet der Reparationskommission fielen. Die Stabilisierung der Mark sei die erste Frage, deren Verbindung mit dem Gleichgewicht des Budgets niemand bestritte. Die Reparationskommission danke dem Kanzler für das Versprechen, an den Verhandlungen mit völliger Offenheit und Ehrlichkeit mitzuarbeiten. Es handle sich darum, möglichst schnell das Ziel zu erreichen, das gemeinsam ins Auge gefaßt wurde. Die Reparationskommission hoffe, in allen Dienststellen, die an den Verhandlungen teilnehmen werden, jenen guten Willen anzutreffen, von dem der Kanzler sprach. Die Reparationskommission sei hierhergekommen, um einen kranken Körper zu behandeln, um einen Ausbruch des Kanzlers zu verhindern. Es sei daher notwendig, daß sie die ganze Ausdehnung und alle Anzeichen der Krankheit kennen lerne. Der Augenblick sei gekommen, ohne Umschweife zu sprechen und an die Arbeit zu gehen. In diesem Nachmittage heiße daher die Parole: Arbeiten wir!

Es wurde beschlossen, die Verhandlungen sofort zu beginnen. Die erste Sitzung der Reparationskommission mit den beteiligten deutschen Repräsentanten hat heute nachmittag im Reichsfinanzministerium stattgefunden.

Ein Bericht über die Nachmittagsverhandlungen wurde nicht ausgegeben. Er werden heute fortgesetzt.

Einigung über die Novemberlöhne.

Berlin, 1. Nov. Die Verhandlungen der Spitzenorganisationen über die Erhöhung der Arbeiterlöhne für November haben gestern abend im Reichsministerium für Finanzen zu einer Einigung geführt.

Amerika und das „Orient-Schachbrett“.

New-York, 1. Nov. Staatssekretär Hughes hat in einer Anfrage, die er in Boston über die Stellung der Vereinigten Staaten innerhald der heutigen internationalen Politik hielt, erklärt, die amerikanische Regierung sei, soweit Europa in Betracht komme, stets hilfsbereit gewesen. Sie sei jedoch nicht gewillt, den Einfluß der Vereinigten Staaten durch Einmischung in Streitigkeiten zu vergrößern, die in alten nationalen Rivalitäten wurzeln. Da Amerika keinen Krieg mit der Türkei gehabt habe, könne es nicht gut an den Friedensverhandlungen im Nahen Osten teilnehmen, es müsse jedoch seine Interessen schützen angesichts der Bedrohungen der europäischen Mächte, die den Nahen Osten zu einem politischen Schauplatz gemacht hätten. Amerika vertraue darauf, daß kein Versuch gemacht werde, besondere wirtschaftliche Einflußgebiete zu schaffen. Außerdem erklärte Hughes bei der Erörterung der Gründe, weshalb die Hauptprobleme Europas nicht gelöst werden könnten. Europa sei gegenwärtig mit Ausgaben für große Heere belastet, deren Aufrechterhaltung zur finanziellen Tragfähigkeit der betreffenden Staaten in hartem Mißverhältnis stünden.

Ende des pfälzischen Eisenbahnerstreiks.

Der Streik auf den pflanzlichen Eisenboden ist beargelgt. Der Betrieb selber noch unter den Nachtheilen, namentlich an Lokomotivmangel. Der Zugverkehr wird allmählich wieder aufgenommen. Die letzten angeordnete Annahmeperron für Güter, ausgenommen Lebensmittel, bleibt vorläufig noch bestehen.

Dollarkurs heute 10 Uhr: 4500.

Schach.

